

## DiPlanung in Hamburg

15.04.2021

### Das System der digitalen Verfahrensführung für die Bauleitplanung

Das neu entwickelte System der digitalen Verfahrensführung mit dem sog. „B-Plan Cockpit“ als Herzstück soll den Sachbearbeitenden der Bauleitplanung in der Freien und Hansestadt Hamburg als Unterstützungswerkzeug für eine effizientere, rechtsichere und zweckmäßige Durchführung von Bauleitplanverfahren dienen.

Die Hamburger Sachbearbeitenden der Bauleitplanung innerhalb und außerhalb der öffentlichen Verwaltung benötigen ein effizientes Werkzeug, um sich auf ihr Kerngeschäft fokussieren zu können: Bauleitpläne höchster Qualität entwerfen und Bauleitplanverfahren mit größtmöglicher Effizienz und Rechtssicherheit unter lückenloser Berücksichtigung aller in einem Verfahren notwendigen Tätigkeiten – vom Planungsanstoß bis zum In-Kraft-Treten – durchführen.

Vor diesem Hintergrund ist das Projekt „DiPlanung“ – als Teil der Strategie „Digitale Stadt – Chancen für Wirtschaftskraft, Kommunikation und öffentliche Dienstleistungen“ sowie des Programms „Digital First“ – ins Leben gerufen worden mit dem Ziel, die bis dahin vorhandene Planungsinfrastruktur zu harmonisieren und eine digitale Verfahrensführung als Serviceangebot an die Sachbearbeitenden der Stadtplanung zu entwickeln. Mit der digitalen Verfahrensführung sollen formale Verfahrensschritte überwiegend automatisiert und die Mitarbeitenden weitestgehend digital unterstützt werden.

Eine auf Grundlage der harmonisierten Prozessabläufe der Verwaltung entwickelte **Prozessdatenbank** bildet die Grundlage für die digitale Verfahrensführung. Die Sachbearbeitung soll durch alle anfallenden Aufgaben des Planungsprozess geführt werden. Bereits im Einsatz befindliche Systeme, wie das Beteiligungsverfahren **Bauleitplanung online – BOP** (unterstützt bei der formellen Beteiligung) oder die **B-Plan Verfahrensdatenbank** (ein System zur digitalen Pflege von Verfahrensdaten) sollen vernetzt bzw. ersetzt und um weitere Module, wie z.B. die neue **Wissensdatenbank**, ergänzt werden.

Erst durch die Verknüpfung der einzelnen bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen Komponenten untereinander entsteht ein Mehrwert, der zu einem reibungslosen, sicheren und zügigen Verfahren führt.

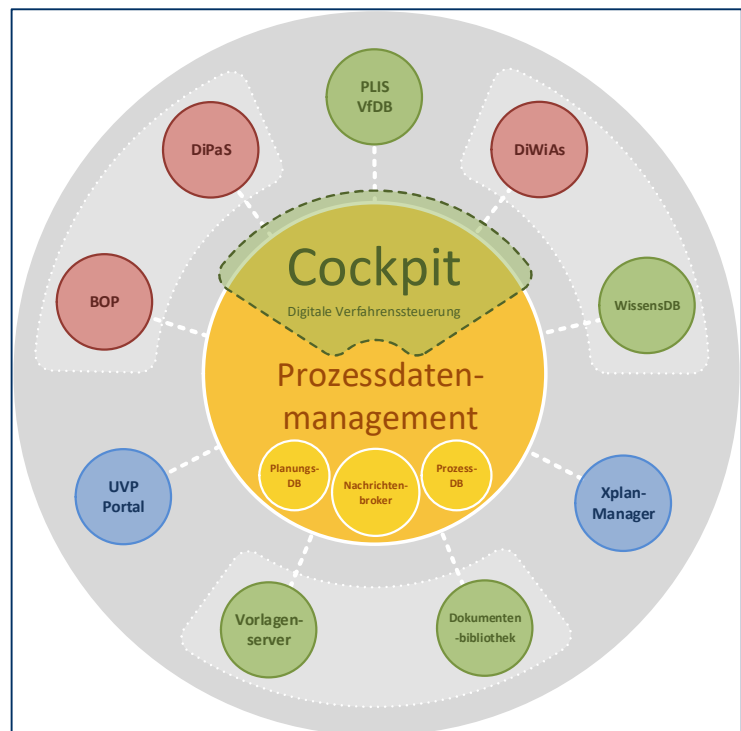
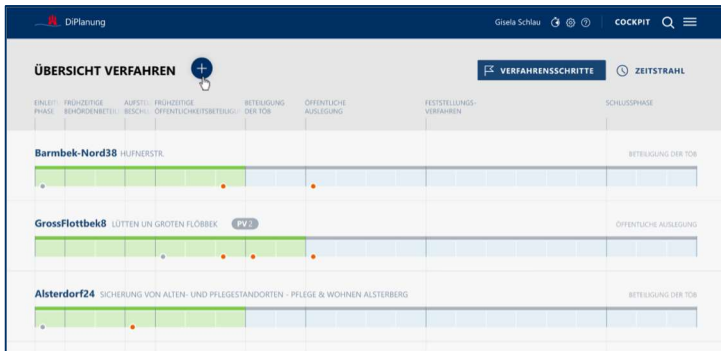


Abbildung 1: Module bilden das Gesamtsystem der DiPlanung

Durch den Einsatz **standardisierter, XÖV-konformer Datenformate** wird der Austausch zwischen den Anwendungen erleichtert. DiPlanung ermöglicht die Bereitstellung von Geodaten nach dem Schema **XPlanung**. Mit **XBauleitplanung** ist zudem ein Standard für den Nachrichtenversand in Erarbeitung.



Die digitale Verfahrensführung unterstützt die Sachbearbeitung bei der Steuerung des Planaufstellungsverfahrens.

Im Prozessablauf soll es möglich sein, auf alle relevanten Informationen zuzugreifen, den Stand der in Bearbeitung befindlichen Bauleitpläne zu überwachen und die verwendeten Komponenten im Prozessablauf so anzusteuern, dass Inhalte nur einmal eingegeben werden müssen (Once-Only-Prinzip).

Abbildung 2: Verfahrensübersicht aus Perspektive der Sachbearbeitung

Je Bauleitplanverfahren werden zeitlich individuelle Verfahrenslinien für die Sachbearbeitung dargestellt. Die Verfahrenslinien beinhalten eine Übersicht für die interne (Verwaltung) und externe (Planungsbüro) Sachbearbeitung über alle jeweils betreuten Verfahren mit auf den Kern ihrer Controlling- und Entscheidungsverantwortung reduzierten Funktionen.

Eingebettete Aufgabenlisten führen „Schritt für Schritt“ durch den Prozess der Planaufstellung und erleichtern die Dokumentation der archivwürdigen Verfahrensschritte. Über den Zugriff auf eine Dokumentenbibliothek können smarte Vorlagen generiert und fortlaufend bearbeitet werden.

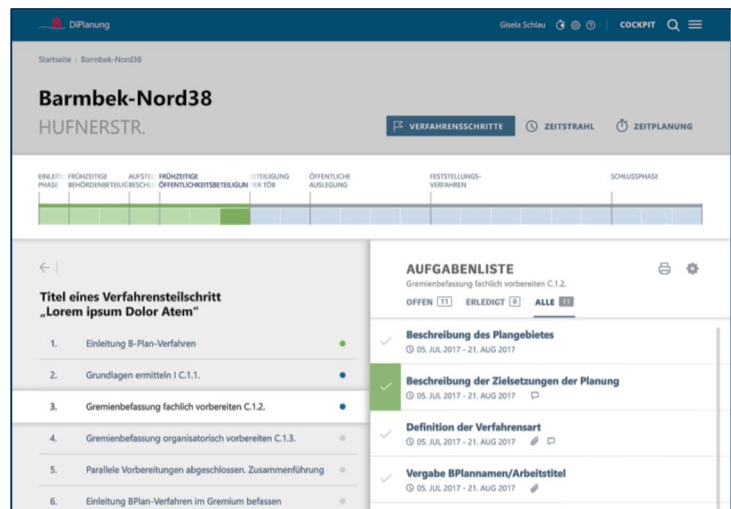


Abbildung 3: Aufgabenlisten in Bezug zu den Verfahrensschritten

Es können Verfahren der verbindlichen Bauleitplanung (hier: Bebauungspläne der Bezirke und des Senats), der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan) sowie der Landschaftsplanung (Landschaftsprogramm, Arten- und Biotopschutz) mit dem System bearbeitet werden. Eine Anknüpfung an vor- und nachgelagerte Prozesse ist in Planung. Hierzu zählen z.B. der Übergang von der informellen Beteiligung (Digitale Partizipation) zum Bebauungsplanverfahren sowie der Übergang vom Bebauungsplan- zum Baugenehmigungsverfahren. Diese Prozessabläufe sollen künftig ebenfalls digital unterstützt und integriert werden. BürgerInnen können auf diese Weise komfortabler am Planungsprozess beteiligt werden, während sich für ArchitektInnen und FachplanerInnen durch die verbesserte Verzahnung mit den vorgelagerten Beteiligungen und Planverfahren Erleichterungen bei der Objektplanung ergeben.

### Fachliche Leitstelle DiPlanung | LP23

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen  
 Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung  
 Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg  
 E-Mail: [diplanung@bsw.hamburg.de](mailto:diplanung@bsw.hamburg.de)